



Inhalt

Angaben zur Strukturqualität des Projekts	2
Angaben zur Prozessqualität	6
Angaben zur Ergebnisqualität	11
Themenüberblick 2010	15
Ausblick 2011	18

KIB Zwickau Jahresbericht 2011

KIB Zwickau
 Kontakt- und Informationsbüro zur präventiven
 Kinder- und Jugendarbeit
 Makarenkostraße 40 08066 Zwickau
 T 0375-43099123 F 0375-43099124
 mail@kib-zwickau.de
 www.kib-zwickau.de

1. Angaben zur Strukturqualität des Projekts

1.1. Personal

Name, Vorname	VzÄ	Qualifikation	Förderung durch
Seifert, Janine	0,75	Sozialpädagogin	
Zillmann, Raik	0,75	Religionswissenschaftler	
Roland Goldhahn	0,9	Kommunal Kombi	Kommunal Kombi 01.12.09 bis 31.12.2011 Beschäftigungsförderung Zwickau

Weitere PraktikantInnen, die das KIB im Zusammenhang mit konkreten Projekten unterstützten, waren Isa Rudel (Sozialassistent). Isa wurde im weiteren Verlauf bei ihrer Abschlussarbeit thematisch und funktionell von Janine Seifert unterstützt. Unsere umfangreiche Öffentlichkeits- und Projektarbeit konnten wir auch 2010 vor allem durch die Mithilfe von vielen ehrenamtlichen Helfern durchführen. Durchgängig halfen Monika Hänel, Hiltrud Winkelmann, Roland Goldhahn und Anett Schuster ehrenamtlich aus; bei Aktionstagen und Projekten konnten wir immer auf die wertvolle Hilfe von Susanne Exner, Barbara Landgraf und Andreas Beschorner zählen.

1.2. Kooperationspartner, Art und Umfang der Kooperation / Vernetzung

Das Kontakt- und Informationsbüro für präventive Kinder- und Jugendarbeit (KIB) ist eine Einrichtung in der Trägerschaft der Ev.-Luth. Christophoruskirchgemeinde Eckersbach. Auf der Basis von § 14 SGB VIII führen die MitarbeiterInnen primärpräventive Veranstaltungen durch, die in der Stadt Zwickau und dem Landkreis Zwickauer Land kostenfrei angeboten werden. Die Arbeit umfasst (a) Drogen / Suchtmittel, (b) so genannte Sekten (besser: konfliktträchtige religiöse Gemeinschaften) und Psychogruppen und (c) Gewalt und Extremismus.

Aus dieser vertraglich festgelegten Aufgabenstellung ergeben sich 5 vorrangige Kooperationsfelder:

1. Vorbereitung und Durchführung von Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen und anderen geeigneten zielgruppenspezifischen Maßnahmen

Die genuinen PartnerInnen sind zunächst (a) die Schulen der Region. Sie ermöglichen den MitarbeiterInnen den Zugang zu einem breiten Spektrum von Kindern und Jugendlichen. Aus diesem Grund bestehen enge Kontakte zur sächsischen Bildungsagentur, den Fach- und VertrauenslehrerInnen, SchulleiterInnen sowie der Schulsozialarbeit. Darüber hinaus bestehen (b) teilweise mittel- oder längerfristige Kooperationen mit anderen Jugendeinrichtungen der Region. Das Spektrum reicht von Jugendclubs bis zu Kindern in besonderen Situationen (wie Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. Krankenhausschule). Außerdem existieren (c) Absprachen mit den anderen KollegInnen aus der Primärprävention. Zu nennen sind hier: die Jugendschutzbeauftragten, die polizeiliche Präventionsarbeit, der Jugendmigrationsdienst Aue, die KollegInnen der RAG zur Suchtprävention, der Jugendring Westsachsen e.V., das Bündnis für Demokratie und Toleranz, dem Interkulturellen Arbeitskreis oder das FrauenNetzwerk der Zwickauer Region etc.

NEU: Das Jahr 2010 war das Jahr der Konzipierung, Erprobung und Anpassung des Nikotinparcours. Mit Unterstützung durch unsere Praktikantin Isa Seiler, konnte Janine Seifert den Parcours erarbeiten und in vielen Veranstaltungen testen und erweitern (Näheres auf Seite 15).

2. Fort- und Weiterbildungsangebote für Multiplikatoren sowie die in der Jugend- und Sozialarbeit tätigen Fachkräfte:

(a) Über regelmäßig stattfindende Weiterbildungen wenden sich die KIB-MitarbeiterInnen an die sozialen Einrichtungen der Region. Darüber hinaus werden (b) auf konkrete Anfragen seitens der Jugendhilfe bzw. (c) aufgrund aktueller Ereignisse Weiterbildungsangebote unterbreitet. Die KooperationspartnerInnen sind hier v.a. Träger der Jugendhilfe und die sozialpädagogischen Ausbildungsstätten der Region. In diesen Fällen wurden in enger Zusammenarbeit wiederholt themenspezifische Angebote erarbeitet und durchgeführt. Hier ist vor allem die Zusammenarbeit mit der Lukaswerkstatt anzuführen, Weiterbildungen mit dem Mondstaubtheater und dem Interkulturellen Arbeitskreis.

3. Erschließung von Hilfsmöglichkeiten für Betroffene sowie Unterstützung von Ratsuchenden unter Einbeziehung der Möglichkeit der Weitervermittlung an spezifische Fachdienste:

Neben den (a) bereits beschriebenen Veranstaltungen erreichen vor allem im Kontext der 'so genannten Sekten und Psychogruppen' immer wieder (b) konkrete Anfragen von Betroffenen das KIB. Sie werden in persönlichen Gesprächen oder durch den Versand von Informationsmaterialien beantwortet. Ein Hauptteil der *dyadischen* Beratung erfolgt auf diesem Problemgebiet.

Im Bereich Drogen/Suchtmittel kommt es meist zur Vermittlung an Fachdienste, sofern ein klärendes Gespräch nicht ausreicht. Meist folgt die Weitervermittlung an Erziehungseinrichtungen.

4. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht es, Themen in der Diskussion zu verankern und somit primärpräventiv wirksam zu werden. Hier hat sich das KIB seit seiner Gründung um ein möglichst breites Spektrum bemüht. Im letzten Jahr wurden (a) Projekte mit so unterschiedlichen Einrichtungen wie dem Bündnis für Demokratie und Toleranz, dem Jugendring Westsachsen e.V., dem Netzwerk Eckersbach, dem Netzwerk Jugendhilfe in Zwickau, dem Interkulturellen Arbeitskreis, dem FrauenNetzwerk der Zwickauer Region etc. konzipiert und durchgeführt. Darüber hinaus wendet sich das KIB über (b) die regionalen Medien an eine breite Öffentlichkeit. Außerdem beteiligt es sich (c) an Informationsveranstaltungen anderer Einrichtungen der Jugendarbeit. Darüber hinaus besteht (d) eine für den Informationsfluss und den kollegialen Austausch notwendige Vernetzung zu kommunalen bzw. landesweiten Einrichtungen. Das Hauptprojekte des KIBs 2010 war die Fortführung des theaterpädagogische Projektes „Andorra“ in der Zusammenarbeit mit dem Kellertheater bei mehreren öffentlichen und zwölf gebuchten Aktionstagen.

NEU 5. Beratung:

Das Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Aus diesem Grund nimmt Raik Zillmann an einer mehrjährigen Zusatzqualifikation „Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe“ der AGJF Sachsen teil. Im Zusammenspiel mit unseren weiteren Angeboten „Märchenpädagogik“ - Janine Seifert - und „Biografieforschung“ - Raik Zillmann - möchten wir uns damit in den nächsten Jahren als ein Beratungspartner für die Primärprävention im Landkreis Zwickau einbringen. Dabei werden wir einmal das Augenmerk auf die direkte Arbeit und Beratung mit den Betroffenen richten, aber auch Konzepte und Ideen für Weiterbildungsveranstaltungen für Fachkräfte entwickeln.

Beispiele für unsere Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im Jahr 2010:

- ▶ Jugendhilfetag 2010
- ▶ Aktionswoche in den Arkaden
- ▶ Teilnahme an der Woche für Demokratie und Toleranz,
- ▶ Ausarbeitung und öffentliche Vorführung des Theaterprojektes „Andorra“ mit dem Kellertheater der Lukaswerkstatt (Stadtmission)
- ▶ Kinder- und Familienaktionstage in Stadt und Landkreis Zwickau, z.B. in Blankenhain
- ▶ Interkulturelle Woche, Vorbeireitung Eröffnungsgottesdienst und eine Kooperationsveranstaltungen
- ▶ Mitarbeit im Beirat des „Bündnis für Demokratie und Toleranz Zwickau“
- ▶ Familienfest der Stadtmission

Wirksamkeit der Homepage www.kib-zwickau.de in der Öffentlichkeitsarbeit

Die Webseite wird seit Mitte 2008 von den Mitarbeitern der KIBs gestaltet, aktualisiert und ausgewertet. Auch besteht jetzt die Möglichkeit für TeilnehmerInnen von Veranstaltungen direkt, offen und anonym die Veranstaltungen zu bewerten und auch zu kritisieren. Wir halten dies in Bezug auf eine ehrliche und öffentliche Evaluation für fair und wichtig. Weiterhin wird aber auch die Kontaktaufnahme per E-Mail für Anfragen, Kritik und Lob genutzt.

Unsere Webseite hatte 2010 insgesamt 3600 Besucher mit über 9000 Seitenzugriffen.

Keywords bei Suchanfragen Gesamt 2010:

1.	kib zwickau	355
2.	märchenpädagogik	322
3.	kib	205
4.	märchen pädagogik	77
5.	jehova zwickau	66

Die Keywords zeigen, dass direkt nach dem „KIB Zwickau“ aber auch nach den Thematiken „Jehova(s Zeugen) Zwickau“ und „Märchenpädagogik“ gesucht wird. Von vielen Nutzern unserer Homepage erhalten wir positive Rückmeldungen; bei konstruktiven kritischen Hinweisen können wir schnell selbst Änderungen vornehmen.

1.3. Weitere Rahmenbedingungen

(z.B. verfügbare Räumlichkeiten, Erreichbarkeit, Öffnungs- und Kontaktzeiten)

Räumlichkeiten:

Die Räumlichkeiten des KIB befinden sich im Gemeindezentrum der Ev.-Luth. Christophoruskirchgemeinde. Dazu gehören ein kleines Büro für die MitarbeiterInnen und ein Gruppenraum für Veranstaltungen bis zu 30 Personen. Darüber hinaus kann das KIB auf die Infrastruktur des Gemeindezentrums zurückgreifen. Nach vorheriger Absprache stehen (a) ein kleiner Gruppenraum (ca. 10 Personen), (b) ein großer Gruppenraum (ca. 50 Personen) und (c) das Foyer des Gemeindezentrums (ca. 150 – 250 Personen) zur Verfügung.

Durchführung von Veranstaltungen in den eigenen Räumlichkeiten:

Hierzu gehören (a) pädagogische Arbeitsmaterialien (Suchtsack, Suchtkette, Materialkorb für Bodenbilder, Info-Hefte, aber auch Materialien für schöpferische Tätigkeiten, Bodenkissen etc.) (b) Hilfsmittel zur Moderation von Diskussionen (Flip-Chart, Moderationstafel, Moderatorenkoffer etc.) (c) andere Medien (Overhead-Projektor, CD- und Kassetten-Geräte, Video-Anlage, Beamer, Kopierer, Aufsteller für kleinere Ausstellungen etc.), die sich teilweise im Besitz der Kirchengemeinde befinden.

Durchführung von Veranstaltungen bei KooperationspartnerInnen:

Die Mehrzahl dieser Gerätschaften ist portabel. Sie können deshalb auch außer Haus eingesetzt werden.

Beantwortung von Anfragen durch Betroffene sowie FachkollegInnen:

Zu Recherchezwecken besitzt das KIB (a) einen Zugang zum Internet. Seine MitarbeiterInnen unterhalten (b) eine Handbibliothek mit Primär- und Sekundärliteratur zu den drei Themenbereichen, deren Medien von Betroffenen wie KollegInnen genutzt und kostenfrei entliehen werden können. Darüber hinaus wird von den MitarbeiterInnen (c) ein Bestand aktueller, themenbezogener Broschüren und Faltblätter bereitgehalten. Schließlich ermöglicht (d) die Internet-Präsentation des KIB eine erste Informationsvermittlung bei möglichen Anfragen. Alle diese Ressourcen werden kontinuierlich gepflegt.

Erreichbarkeit:

Das KIB liegt im Stadtteil Zwickau-Eckersbach, der mit dem ÖPNV sehr gut zu erreichen ist. Das Büro ist regelmäßig während der Öffnungszeiten besetzt. Die MitarbeiterInnen sind oft auch außerhalb der Sprechzeiten telefonisch zu erreichen; darüber hinaus ebenso per Fax, Mail oder Mobiltelefon.

Durch unseren neuen Mitarbeiter Roland Goldhahn (Kommunalkombi) sind wir trotz oft stunden- oder tageweiser Einsätze im Landkreis wieder besser zu erreichen.

Öffnungs- und Kontaktzeiten:

Die Öffnungszeiten gestalten sich jetzt publikumsgünstig wie folgt: Dienstag 12.00 – 18.00 Uhr, Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr und unverändert Freitag 9.00 – 12.00 Uhr; sowie nach Vereinbarung.

Die Ergänzung des Teams durch eine Kommunalkombi Stelle erweist sich als wertvoll bei der Absicherung der Sprechzeiten und vor allem bei Telefonkontakten außerhalb der Sprechzeiten, oder an Tagen, an denen die Fachkräfte bei Veranstaltungen sind. Der Anrufer erhält in diesem Fall zwar keine Fachauskunft, kann aber einen Termin absprechen. Zu diesem Zweck hat jede(r) MitarbeiterIn Zugang zu einem Onlinekalender.

Eine Terminvergabe für Gespräche oder Beratungen erfolgt sinnvollerweise außerhalb der Sprechzeiten.

Vom 24.07. – 08.08.2010 und vom 23.12. – 31.12.2010 gab es Betriebsferien.

Quantitative Aussagen zur Zielgruppe:

Veranstaltungen 2010: 156 (2009: 205)

Anzahl der damit erreichten Personen: 3725

Anzahl der persönlichen Kontakte 2010: ca. 30 intensive Einzelberatungen
(detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den Statistiken im Anhang)

Öffentlichkeitsarbeit:

(z.B. Pressemeldungen, Publik machen des Projektes)

Im Berichtsjahr sind vielfältige Pressemeldungen über das Kontakt- und Informationsbüro KIB bzw. seine Projekte erschienen. Einige Beispiele:

- ▶ Veranstaltungen zum Thema Sucht und Drogen.
- ▶ Interkulturelle Woche
- ▶ Theaterprojekt „Andorra“
- ▶ Origamiworkshops
- ▶ Präsentation in den Arkaden
- ▶ Netzwerkarbeit im FrauenNetzwerk der Zwickauer Region.
- ▶ Spiel- und Infostand unter dem Motto „GIB“.
- ▶ Sonstiges (z.B. Offenes Museum Blankenhain).

2. Angaben zur Prozessqualität

- ▶ *Beschreiben Sie kurz die Durchführung des Projektes im Hinblick auf konzeptionelle Aspekte, methodische Ansätze und die damit verbundenen Zielstellungen unter folgenden Fragen (beispielhaft):*
- ▶ *Wie findet die Zielgruppe in das Projekt?*
- ▶ *Welche Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt es für die Zielgruppe?*
- ▶ *Welche Methoden und Arbeitsweisen werden eingesetzt?*
- ▶ *Welche Fortbildungen (Supervision, kollegiale Beratung, etc.) erfolgen?*
- ▶ *Welche Probleme traten bei der Durchführung des Projektes auf und wie wurden sie bearbeitet?*

Zur besseren Übersichtlichkeit ist die Unterscheidung nach Zielgruppen sinnvoll:

- (I) Kinder und Jugendliche
- (II) (ältere) Jugendliche und junge Erwachsene
- (III) Erwachsene, z.B. Eltern
- (IV) MitarbeiterInnen aus sozialen oder schulischen Einrichtungen, z.B. SchulpädagogInnen
- (V) Familien

Unser Zugang zu den verschiedenen Zielgruppen erfolgt sehr unterschiedlich:

I) Zugang zur Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen

- ▶ über Vermittlung durch Erzieherinnen, SchulpädagogInnen, StreetworkerInnen bzw. MitarbeiterInnen der Jugendfreizeitstätten zur Durchführung von Präventionsveranstaltungen
- ▶ über die Teilnahme an diversen Projekten unserer KooperationspartnerInnen
- ▶ über die Netzwerkarbeit beim Jugendring Westsachsen (Gründung und konzeptionelle Arbeit beim Jugendring Westsachsen e.V.; Frau Seifert ist Beisitzerin im Vorstand)
- ▶ durch die Präsenz auf Kinder- und Familienaktionstagen mit einem Spiel- und Infostand
- ▶ Aufbau einer langfristigen Jungenarbeit in Verbindung mit dem Projekt „Sport statt Gewalt“ in Crimmitschau.

II) Zugang zur Zielgruppe der (älteren) Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- ▶ über Vermittlung durch MitarbeiterInnen der Jugendfreizeitstätten, des Jugendarrestes sowie des Jugendstrafvollzuges der JVA Zwickau oder durch SchulpädagogInnen.
- ▶ über die aktive Beteiligung an Aktionen der Region, die von bzw. für Jugendliche organisiert wurden (z.B. Kindertag, Familien- und Aktionstage in Blankenhain).
- ▶ über die Teilnahme bzw. Beteiligung an diversen Projekten unserer KooperationspartnerInnen, z.B. „Origami und Geschichten“ für die Zwickauer Vorlesepaten, Mütterzentrum und die Präventionswoche in der Grundschule Königswalde.
- ▶ über das Angebot, ein themenbezogenes Praktikum im KIB zu absolvieren. Die Vermittlung erfolgt hier über Träger der JH sowie über Hochschulen.
- ▶ Intensive Zusammenarbeit über Seminare, Workshops und Aktionstage mit verschiedenen Anbietern des FSJ im Großraum Zwickauer Land. Dabei achten wir vor allem darauf, dass die späteren Multiplikatoren einen Einblick in die präventiven Methoden bekommen.

III) Zugang zur Zielgruppe der Erwachsenen

- ▶ über Vermittlung durch Erzieherinnen oder SchulpädagogInnen zur Durchführung eines thematischen Elternabends
- ▶ über Vermittlung durch die Schulsozialarbeit oder andere soziale Einrichtungen (z.B. Familienzentren) zur Durchführung eines offenen Gesprächsabends für Eltern zu einem bestimmten Thema. Hier waren vor allem die Themen Sucht und Drogen sowie Märchenpädagogik gefragt.
- ▶ Durch das Langzeitprojekt „Religionen in Sachsen: Zwickau und Erzgebirge“ kann das KIB immer wieder umfassende aber auch spezialisierte Themenangebote zu Religionen und Sekten im Landkreis anbieten, welche speziell für Erwachsene und Multiplikatoren konzipiert wurden.
- ▶ Über Hilfestellung und Beratung bei der Literatursuche und Medienberatung unserer Fachbibliothek.

IV) Zugang zur Zielgruppe der Einrichtungen

- ▶ durch regelmäßige Informationen per Post oder mail
- ▶ über die Durchführung oder Organisation von Fortbildungsangeboten, auch in Zusammenarbeit mit Trägern der JH oder der sächs. Bildungsagentur
- ▶ über Pressearbeit
- ▶ über die Teilnahme bzw. aktive Mitarbeit an Beratungen oder Planungsrunden (Netzwerkarbeit)
- ▶ über die Teilnahme bzw. Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Aktionen
- ▶ über die Mitgliedschaft in Vereinen und Initiativen
- ▶ über die aktive Mitarbeit an der neuen Datenbank „Religion vor Ort“ und an weiteren Netzwerken zur Sektenberatung in Sachsen und Mitteldeutschland.

V) Zugang zur Zielgruppe der Familien

- ▶ über die Beteiligung an Kinder- und Familienaktionstagen mit einem Spiel- und Infostand, der Angebote sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene bereit hält bzw. unter einem Motto miteinander verbindet. Die aktive Beteiligung an einer solchen Veranstaltung – auch in der Vor- und Nachbereitung – ergibt sich u.a. durch das (vorwiegend ehrenamtliche) Engagement im Kreisjugendring Zwickauer Land e.V.
- ▶ über die Teilnahme bzw. Beteiligung an diversen Projekten unserer KooperationspartnerInnen, z.B. „Hilfepunkte“; „Ganz Normal“ , „Fit fürs Leben“ und andere.

- ▶ über Kooperationsprojekte, wie z.B. das Eckersbacher Stadtteilstfest oder andere Stadtteilstfeste und –aktivitäten.
- ▶ Generationsübergreifende Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Origamitreffen.

Des Weiteren finden die Zielgruppen I-V wie folgt ins KIB:

- ▶ über die Teilnahme an Veranstaltungen, die in den Räumlichkeiten des KIB durchgeführt werden
- ▶ über die Nutzung unserer Sprechzeiten bzw. über die Vereinbarung eines Termins außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten
- ▶ über die persönliche Kontaktaufnahme bei öffentlichen Veranstaltungen oder in Gesprächen nach Beendigung eines Vortrages / eines Projekttag
- ▶ über unsere Homepage im Internet, die regelmäßig aktualisiert wird. Sie enthält nicht nur Informationen rund ums KIB oder aktuelle Termine und Projekte, sondern bietet auch einen Fundus zur Durchführung eigener präventiver Veranstaltungen.
- ▶ per mail. Vor allem die Zielgruppe I und II nutzen dieses Medium, um Informationen und Hilfen bei Schulaufgaben, z.B. bei einem Vortrag über illegale Drogen, oder bei sonstigen Unklarheiten zu bekommen. Des Weiteren sind wir über Mails in gutem Kontakt mit Jugendlichen, die Projekte, wie das „Gewalt – ohne mich“ mit ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützen möchten.
- ▶ über die Informationen aus der Presse
- ▶ über ausgeteilte Flyer oder Info-Blätter bzw. Info-Broschüren; alle Flyer und Infoblätter werden kontinuierlich angepasst, aktualisiert und modernisiert.
- ▶ über die Teilnahme an Arbeitsgruppen oder Netzwerktreffen, die vermehrt auch im KIB stattfinden

Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Zielgruppen I-V

Ein Instrument zur besseren Anpassung der Angebote auf die Zielgruppe ist die Auswertung der angesprochenen Themen bei Informations- und Beratungsgesprächen. Auch SchulpädagogInnen sowie Mitarbeiter aus der Jugend- und Sozialarbeit haben zu diversen Themen die Unterstützung des KIB gesucht.

Flankierend zu den Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche sind im Präventionsplan thematische Elternabende sowie Fortbildungen für SchulpädagogInnen vorgesehen. – Wenn dieses Angebot genutzt wird, steht hinter der Anfrage meist eine konkrete Vorstellung über die zu behandelnde Problemlage. Die Zielgruppen III und IV (vertreten durch den Elternrat) wissen also in diesem Zusammenhang sehr gut, ihre Beteiligung einzufordern.

Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeiter können konkrete Themen und Angebote in den Präventionsplan einbringen und anbieten. Wir bemühen uns, dass diese Zielgruppe unter fachkundiger Aufsicht, eigenständig klientelorientierte Veranstaltungen oder Prozesse entwickeln können.

Methoden und Arbeitsweisen

Je nach Veranstaltungsart und Thema variieren auch die Elemente, Arbeitsmaterialien und Methoden. Grundsätzlich gilt aber für uns, dass eine erfolgreiche Präventionsarbeit an der Persönlichkeit ansetzen muss. Daher ist jeweils der themenspezifische Baustein von geringerem Umfang als der themenunspecifische, persönlichkeitsstärkende Teil.

Folgende Elemente können – je nach Veranstaltungsart – enthalten sein:

- ▶ Vortrag, flankiert von Videobeispielen, Musikbeispielen, Tischvorlagen, Folien, Schaubildern.
- ▶ Diskussionsrunde mit theoretischem bzw. kognitiven Einführungsteil, verbunden mit der Möglichkeit, Fragen und Unsicherheiten zu klären.
- ▶ Projekttag, bestehend aus Vortragselement und der Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit am Thema.
- ▶ Workshops zu sozialpädagogischen und therapeutischen Methoden.
- ▶ Einzelfallanalysen von biografischen Interviews.
- ▶ Kleingruppenarbeit; leider sehr abhängig vom persönlichen Engagement der PädagogInnen vor Ort.
- ▶ Märchenpädagogische Methoden; insbesondere im Grundschulbereich.
- ▶ Schöpferische Umsetzung des Themas, z.B. Collagen über den Nikotinkonsum.
- ▶ Standardarbeit mit verschiedenen, den Zielgruppen entsprechenden, Elementen. Die Standardarbeit an den Familienaktionstagen lief auch 2010 unter dem Motto „Garten der Vielfalt“, enthielt aber – je nach Ort und Kontext – auch andere Angebote.

Aktuelle Informationen und Impulse, die für die tägliche Präventionsarbeit wichtig sind, werden auch durch die Netzwerkarbeit ins KIB getragen. So sind beispielsweise die Beratungstermine des Interkulturellen Arbeitskreises oder des Bündnisses für Demokratie und Toleranz zu wichtigen Bestandteilen für unsere interkulturelle Präventionsarbeit geworden. Ein großer Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Interkulturellen Arbeitskreises läuft derzeit über die Webseiten des KIB.

In vielen Bereichen arbeitet das KIB Zwickau mit Kooperationspartnern zusammen. Diese Zusammenarbeit ist darauf ausgelegt, fachlich über einen längeren, meist mehrjährigen, Zeitraum intensiv an konkreten Präventionsprojekten zu arbeiten. Wichtige Partner sind u.a.:

- ▶ Jugendamt (z.B. Nikotinparcours, Jugendhilfetag)
- ▶ Bündnis für Demokratie und Toleranz Zwickau
- ▶ Krankenhausschule
- ▶ Schloss Blankenhain

Kooperationspartner	Anzahl Veranstaltungen 2010
Jugendamt	16
Bündnis für Demokratie	14
Krankenhausschule	7
Schloss Blankenhain	4
Netzwerk Eckersbach	4
Meilensteinchen/Gasometer	4
Jugendring Westsachsen	3
Kirchgemeinden Zwickau	1

Ein wichtiges Medium, um fachlich aktuell zu bleiben, ist das regelmäßige Studieren von Fachzeitschriften. Das KIB ist bzw. die MitarbeiterInnen sind Abonnent u.a. folgender, regelmäßig erscheinender Fachliteratur:

- ▶ Prävention, Zeitschrift für Gesundheitsförderung
- ▶ Sozial Extra, Zeitschrift für Soziale Arbeit und Sozialpolitik
- ▶ Thema Jugend, Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung

- ▶ aid / Integration in Deutschland, Aktueller Informationsdienst zu Fragen der Migration und Integrationsarbeit
- ▶ Confessio, Konfessionskundliche Mitteilungen und Informationen
- ▶ Materialdienst der Evangelischen Zentrale für Weltanschauungsfragen, Zeitschrift für Religions- und Weltanschauungsfragen
- ▶ Visionen. Das Magazin für ganzheitliches Leben (Esoterik-Zeitschrift)
- ▶ ZfR Zeitschrift für Religionswissenschaft

Des Weiteren beziehen wir via mail Newsletter, die unser Arbeitsspektrum mit wertvollen Infos und Veranstaltungshinweisen ergänzen. Für die Recherche in den elektronischen Medien steht ein eigener Rechner im Bibliotheksraum zur Verfügung.

- ▶ bnr – ‚Blick nach Rechts‘
- ▶ Gewaltüberwinden
- ▶ Jissa - Träger: Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.
(InfoFax ist ein trägerübergreifender Newsletter mit Informationen über und für die Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt und bundesweit!)
- ▶ EZW – Newsletter der Evangelischen Zentrale für Weltanschauungsfragen
- ▶ info filmkultur - Institut für Kino und Filmkultur e.V.
- ▶ info IDA - Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.
- ▶ InfoFax Sachsen – Kinder- und Jugendring Sachsen e.V.
- ▶ Kickoff2008, Newsletter zu Fußball und Fanarbeit
- ▶ Neuerscheinungen bpb, Newsletter der Bundeszentrale für politische Bildung
- ▶ Newsletter Interkulturelle Woche
- ▶ Newsletter Religionen: Info der Informationsplattform Religion

In diesem Zusammenhang bemühen sich die MitarbeiterInnen des KIB, auch ihrerseits Informationen aus diesen Quellen - im Sinne einer gegenseitigen Befruchtung – in die verschiedenen Netzwerke zu tragen.

Abschließend sei noch die Mitarbeit an überregionalen Netzwerken sowie der Fachaustausch mit Einrichtungen, Vereinen oder Verbänden außerhalb Zwickaus zu erwähnen. Solche überregional tätigen Arbeitsgruppen bzw. Netzwerke sind:

- ▶ SOJA – Regionalgruppe Westsachsen / Sozialdiakonische / Offene Jugendarbeit
- ▶ Arbeitsgruppe mit Sekten- und Weltanschauungsbeauftragten. Das KIB ist als Partner bei der Erstellung der überregionalen Datenbank „Religionen in Sachsen“ und an der Konzeptionalisierung der begleitenden Veröffentlichungen beteiligt.
- ▶ AG Jugendarbeit bei der AGJF Sachsen

Zur Zusammenarbeit bzw. den Fachaustausch mit Einrichtungen außerhalb der Zwickauer Region sind vor allem diese zu nennen:

- ▶ Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Sachsen
- ▶ Landesarbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V.
- ▶ Archiv der Jugendkulturen e.V.
- ▶ iaf / Verband binationaler Familien und Partnerschaften in Sachsen
- ▶ 3-2-1 Mut Empowerment

- ▶ REMID Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst e.V. in Marburg
- ▶ Pokubi / Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V.

Im Berichtsjahr ergaben sich trotz aller Anstrengungen auch Störungen bzw. Probleme. An dieser Stelle sollen einige herausgegriffen werden:

Auf Grund der langen Erkrankung (1/4 Jahr) eines Mitarbeiters fanden 2010 weniger Veranstaltungen als 2009 statt. Ebenso musste aus Krankheitsgründen die geplante Reihe „Biografieforschung in Zwickau“ und die Publikation zu Jehovas Zeugen im Landkreis Zwickau auf 2011 verschoben werden. Die Ausweitung des Landkreises (Chemnitzer Land) und die besondere Beachtung der ländlichen Regionen bei unserer Arbeit lassen deutlich werden, dass mit 1,5 Stellen unsere Arbeit nicht sehr entwicklungsfähig sein kann. Veranstaltungen im Landkreis bedeuten auch immer einen höheren Aufwand für die Anreise. Soll das KIB seine Arbeit im gleichen hohen Niveau wie in den letzten Jahren auf den ganzen erweiterten Landkreis ausdehnen, muss über eine personelle Aufstockung nachgedacht werden.

3. Angaben zur Ergebnisqualität

- ▶ Beschreiben Sie aus Ihrer Sicht Aspekte der Wirksamkeit des Projektes unter folgenden Fragestellungen (beispielhaft):
- ▶ Wie ist die Inanspruchnahme durch die Zielgruppe und die Wirkung auf die Zielgruppe, den Sozialraum?
- ▶ Welche Dokumentationen erfolgen zur systematischen Auswertung der Ergebnisse (sozialraumorientiert und einzelfallbezogen)?
- ▶ Welche Instrumente zur Qualitätsentwicklung werden eingesetzt?
- ▶ In welchem Umfang wurden die in der Konzeption formulierten Ziele erreicht?

3.1. Auswertung der Informationsgespräche

NEU: Mehrere Veranstaltungen (Präventionsveranstaltungen, Vorträge und Weiterbildungen) wurden 2010 von uns selbst über Fragebögen evaluiert. Diese Evaluationen helfen uns, die Veranstaltungen nachzubereiten und auf Wünsche und aktuelle Tendenzen einzugehen. Auch kann sich so jede(r) MitarbeiterIn überprüfen, ob er/sie die Zielgruppe mit seinen Methoden und Themen erreicht. Im Rahmen des Jugendhilfetages 2010 wurde eine Fremdevaluation durchgeführt, die dem Workshop des KIB gute und sehr gute Noten bescheinigte.

Zu jeder Veranstaltung wird unabhängig davon die Herkunft, Alters- und Zielgruppe, Dauer der Veranstaltung, Kooperationspartner und die Veranstaltungsart dokumentiert. Die Gesamtergebnisse unserer Dokumentationsbögen lassen sich laut Statistik in mehrere Bereiche einteilen.

Anzahl der Kontakte

Die Anzahl und Herkunft (Datenschutz) der persönlichen Kontakte wird nicht mehr einzeln aufgeführt. In den vorangegangenen Jahren wurden in der Statistik auch sehr oft Kontakte nach verschiedenen Veranstaltungen aufgeführt, welche nicht genuin Hilfe und Beratung, gesucht hatten, sondern manchmal nur Informationen erfragten. Da die Beratungstätigkeit des KIB qualitativ und quantitativ gesteigert werden soll (siehe Weiterbildungsplan), möchten wir in Zukunft nur die Personen erfassen, welche direkt Hilfe in Beratungsgesprächen suchen.

Ab 2009 ergab sich eine ständig anwachsende Zahl an Beratungsstunden. Seit 2010 werden im Monat mindestens ein zeitintensiver (mind. vier mehrstündige Beratungstermine) Beratungsfall gezählt. Damit ist die Kapazität des KIBs in der Einzelfallberatung erschöpft.

Verlauf der Kontakte

Die überwiegende Mehrheit der Ratsuchenden benötigte eine Auskunft bzw. Informationen, die im Rahmen eines Termins bzw. einer Kontaktaufnahme beantwortet werden konnten.

In vielen Fällen kam es zu einer ausführlichen Beratung mit teilweise mehrfacher Kontaktaufnahme (bis zu zehn zeitintensive mehrstündige Beratungsgespräche).

Im Ergebnis der Kontaktaufnahmen konnten viele Anfragen weitest gehend beantwortet werden, während andere Problemlagen an Fachdienste bzw. -ämter weiter vermittelt werden mussten. Themen der Kontakte

Auch hier kann im Rahmen des Datenschutzes nur begrenzt spezifiziert werden. Handelte es sich um persönliche Beratungsanfragen, ging es oft um problematische religiöse Gruppierungen. Bei Fachkräften der sozialen Arbeit konnten wir gehäuft methodische Anfragen beobachten.

Besonderes Augenmerk bei der Beratung legen wir auf die Wahrung des Kindeswohls bei einseitiger Mitgliedschaft eines Elternteils in religiösen Sondergruppen.

Bei Informationsgesprächen wurden dagegen alle KIB-spezifischen Themen angesprochen.

3.2. Auswertung der Informations- und Primärpräventionsveranstaltungen

Durch die verbesserte Erfassung der statistischen Daten konnte eine genauere Aufschlüsselung der Veranstaltungen erreicht werden.

Tabelle 1: Art und Anzahl der Veranstaltung

	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer	Anzahl Stunden
Projektarbeit	35	889	104
Familienaktionstage	13	702	66
Netzwerktreffen	32	390	73
Präventionsveranstaltung	39	662	127
Erwachsenenbildung	12	260	46
Beratung	14	58	26
	145	2.961	442

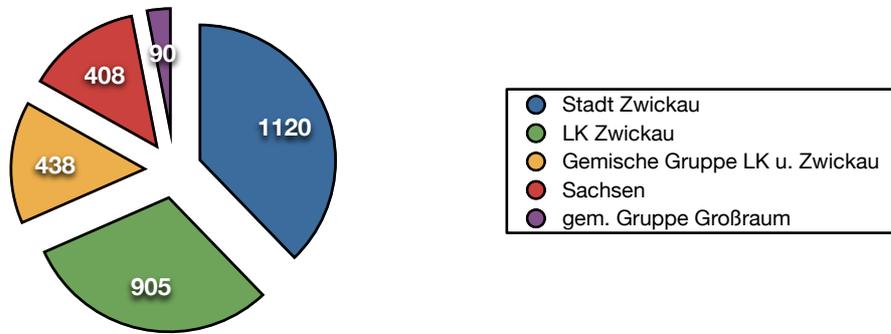
Das KIB hat 2010 vor allem innerhalb der eigenen Präventionsprojekte („Nikotinparcours“, Krankenhaus-schule, Theaterprojekt „Andorra“ u.a.) gearbeitet.

Tabelle 2: Regionale Herkunft

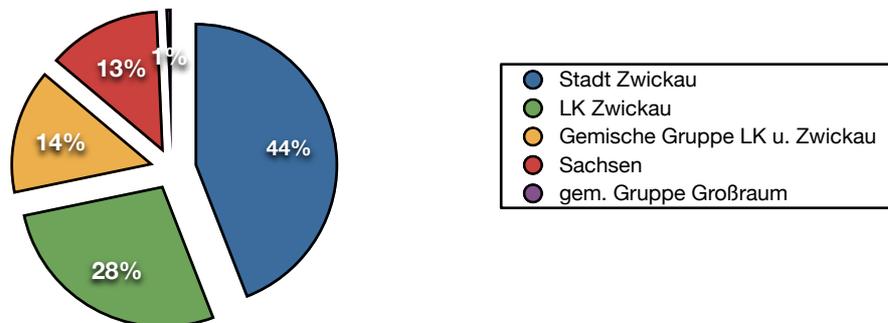
Herkunft	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer	Anzahl Stunden
Stadt Zwickau	64	1.120	168
LK Zwickau	40	905	114
Gemische Gruppe LK u. Zwickau	21	438	58
Sachsen	19	408	94
gem. Gruppe Großraum	1	90	8
	145	2.961	442

Ein Hauptaugenmerk wurde wieder auf die stärkere Beachtung des Landkreises gelegt, so dass zwar ein erhöhter Fahrtaufwand entstand, was aber auch eine starke Beachtung unserer Arbeit im vergrößerten Landkreis bedeutete.

Anzahl der Teilnehmer



Prozentuale Verteilung der Veranstaltungen



Gegenüberstellung Stadt und Landkreis Zwickau

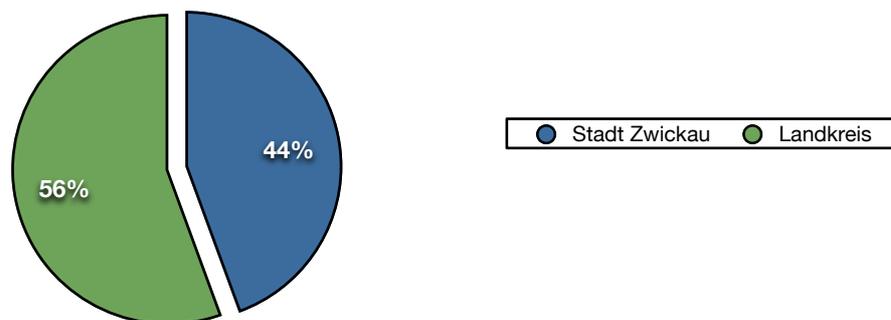


Tabelle 3: Zielgruppen der Veranstaltung

Diese Tabelle gibt Aufschluss darüber, wie viele Veranstaltungen für die jeweiligen Zielgruppen stattgefunden haben. Bisher wurden alle Teilnehmergruppen der Veranstaltung erwähnt. So kam es allerdings hier zu Mehrfachnennungen, so dass die aufgeschlüsselte Zahl über der tatsächlichen Anzahl der Veranstaltungen lag. Ab 2008 wird nur die Hauptzielgruppe erfasst, um so zu eindeutigeren Zahlen zu kommen.

Unsere Veranstaltungen wurden wie folgt frequentiert:

Zielgruppe	erreichte Teilnehmer	Anzahl Veranstaltungen	Durchschnitt
Familien	1.000	20	50
Kinder (bis 6. Klasse)	641	31	21
Fachkräfte	565	46	12
Erwachsene	282	20	14
junge Volljährige (bis 25 Jahre)	229	12	19
Jugendliche (bis 18 Jahre)	210	14	15
Eltern	26	1	26
Sonstige	8	1	8
	2.961	145	21

Tabelle 4: Themen der Veranstaltungen

Thema der Veranstaltung	Anzahl der Personen	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl an Veranstaltungsstunden
Persönlichkeitsstärkung	574	29	128
Öffentlichkeitsarbeit	554	22	72
Religionen	327	17	48
Präventive Methoden	254	17	55
Interkulturelle Arbeit	628	15	35
Legale Drogen	130	11	26
Demokratiebildung	248	10	25
Planung	65	7	13
Alltagssüchte	53	5	5
Gewaltprävention	60	4	9
Okkultismus/Satanismus	24	3	15
Umgang mit NRG	11	3	6
Extremistische Gewalt	17	1	2
Illegale Drogen	16	1	3

Die in den Vorjahren noch einzeln aufgeführten Themenbereiche, „Extremistische Gewalt“ und „Jugendkulturen/Satanismus“, werden im angepassten Konzept des KIB in den Bereichen „Persönlichkeitsstärkung“ und „Demokratiebildung“ mit angesprochen. Die Themengruppe der „Persönlichkeitsstärkung“ kann unserer Erfahrung nach, sehr gut themenübergreifend (Süchte, Gewalt, Mobbing) eingesetzt werden. Innerhalb des Bereichs „Gewaltprävention“ wird vor allem auf allgemeine Gewalttendenzen (häusliche Gewalt, Kindeswohl oder Homophobie) eingegangen und nicht einseitig auf politisch motivierte Gewalt von links oder rechts.

4. Themenüberblick 2010

Theaterpädagogische Arbeit im KIB

Vom 03.12. bis zum 18.12.2010 arbeitete das KIB gemeinsam mit dem KellerTheater der Lukaswerkstatt und mehrere FSJ-Gruppen des Weitwinkel e.V. in der Lukaswerkstatt am Projekt „Andorra ist überall!“. Insgesamt betreuten wir an neun Aktionstagen ca. 100 Jugendliche. Mit verschiedenen theaterpädagogischen Angeboten und Methoden versuchten wir gruppendynamisch auf Fremdzuschreibungen, Intoleranz und Ausgrenzung aufmerksam zu machen. Wir arbeiteten zusammen, wir lachten und jonglierten miteinander und wir aßen gemeinsam.



Kindertag und Kinderrechte

Das KIB engagiert sich aufgrund seiner Lage bei ausgewählten Veranstaltungen im Zwickauer Stadtteil Eckersbach. So beteiligte sich das KIB mit einem Info- und Kreativstand an der Ausgestaltung des Kindertages am 1. Juni. Organisiert wurde diese Veranstaltung durch das Netzwerk Eckersbach. Da aufgrund des anhaltenden Regenwetters nicht im Freien gefeiert werden konnte, wurden die Räumlichkeiten der Lernwerkstatt Zwickau für die Veranstaltung genutzt, die dann bald aus allen Nähten platzte. Unserem Tassenteufelchen machte das nicht viel aus; er hatte es in seiner Tasche eh schon kuschelig.



Zum Weltkindertag am 20.09. unterstützte das KIB eine Veranstaltung der Stadt Glauchau, die im „Freizeitparadies“ statt fand. Thematisch widmeten wir uns den Kinderrechten und ließen den Tassenteufel im KIB. Alkoholische Getränke gehören ja nicht zu den Kinderrechten und da soll es auch keine Verwechslungen geben...



Die Kinderrechte standen wieder Anfang Dezember im Mittelpunkt mehrerer Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Tag der Menschenrechte (10.12.) durchgeführt wurden. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Thurm wussten schon gut Bescheid darüber, was Kinder brauchen. Gemeinsam wurde erarbeitet, was es beispielsweise für afrikanische Kinder bedeutet, wenn diese grundlegenden Kinderrechte nicht eingehalten werden. An alltäglichen Situationen, wenn z.B. ein Junge abends für die anstehende Schularbeit lernen will, aber seine Familie nicht über einen Stromanschluss verfügt, wurde das abstrakte Thema Kinderrechte für die Grundschüler anschaulicher und verständlicher.



Um- und Ausbau der Internetseite / des KIB-Webauftritts

Bei der Auswertung der Suchergebnisse ergab sich eine hohe Anfragehäufigkeit unter dem Stichwort „Märchenpädagogik“. Daher wurde dieser Bereich im Verlaufe des Jahres stark ausgebaut. Neben grundlegenden



Informationen findet der Nutzer nun auch praktische Tipps und anschauliche Beispiele, die zum Nachahmen einladen. Dieser Bereich soll auch weiterhin ausgebaut werden.

Nikotinparcours

Auch, wenn es um ein recht alltägliches Thema wie das Nichtrauchen bzw. Rauchen geht, werden Grundschüler zunächst Probleme haben, sich auf eine differenziertere Perspektive und eine fruchtbare Diskussion einzulassen. Daher bietet der Nikotinparcours eine gute Möglichkeit für den Einstieg ins Thema. In den einzelnen Stationen werden von den Teilnehmern spielerisch viele Facetten des Tabaks und seines Konsums entdeckt. Es stehen dabei nicht nur die Gesundheitsrisiken und Abhängigkeitsgefahren beim Tabakkonsum im Fokus.

Nach einem halben Jahr Konzeption, vielen Tests und Anpassungen steht dem Landkreis seit Herbst 2010 der neue Nikotinparcours zur Verfügung. Neuigkeiten und Ausleihtermine können über den KIB-Webauftritt eingesehen werden.

Frauennetzwerk

Das FrauenNetzwerk der Zwickauer Region führte am 8. März 2010 eine sehr gut besuchte Frauentagsveranstaltung durch. Die Mitarbeiter des KIB beteiligten sich gern bei der Vorbereitung und Durchführung, ging es doch auch darum, wie der Modegeschmack die Persönlichkeit - vor allem von jungen Frauen - angreifen kann.

Bibliothek

Seit Dezember 2009 verfügt das KIB über einen zusätzlichen Mitarbeiter, der über einen Kommunal-Kombi-Arbeitsplatz das Team verstärkt. Da die Aufarbeitung und Betreuung der ca. 700 Titel umfassenden Fachbibliothek des KIB für die Antragstellung nicht ausreichend war, wurde als zweiter Schwerpunkt ein Origami-Projekt hinzu genommen. Diese Kombination erwies sich in der Folgezeit als sehr positiv, denn durch diese zusätzlichen Angebote konnte eine breitere Zielgruppe erreicht werden. Die regelmäßigen Origami-Stammtische werden zudem sehr gern von pädagogischen Fachkräften aus KiTa und Schule genutzt, um eigene Fähig- und Fertigkeiten zu trainieren, Neues zu lernen und sich mit Kollegen auszutauschen.

Projektwoche „Starke Kids“ in Königswalde

Die Grundschule in Königswalde führt eine Projektwoche unter dem Motto „Starke Kids“ durch. Statt Unterricht finden die Kinder eher unterschiedliche Angebote vor, die von gesunder Ernährung über Tanz bis hin zur Suchtprävention reichen. Janine Seifert führte märchenhafte Stunden durch, in denen Kinder die Geschichten nicht nur hören, sondern auch aufbauen konnten. Und plötzlich werden die Märchen lebendig!



Beratungsarbeit

Das KIB Zwickau bietet auch die Möglichkeit aktuelle Krisensituationen in einer Einzelberatung anzusprechen. Dabei unterstützen wir Familien darin, die Probleme genauer zu verstehen, erarbeiten schrittweise Lösungswege und besprechen die Umsetzung in deren Lebensalltag. Für ein erstes Gespräch können Betroffene in der offenen Sprechzeit oder telefonisch einen Termin vereinbaren. Wir beraten bei Schulproblemen, auffälligen Verhaltensweisen und bei der Bewältigung von Krisensituationen. Ein zusätzlicher Themenschwerpunkt bietet die Beratung von Familien im Konfliktfeld mit so genannten ‚Sekten‘.

Kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum

Mit dem Ostermontag eröffnen die Mitarbeiter des KIB ihre „Saison der Familienaktionstage“. Im DLM gibt es daher nicht nur internationale Osterbräuche zu entdecken und frühlinghafte Kreativideen auszuprobieren. Es gibt auch einen Vorgeschmack auf das kommende Aktionsprogramm, das beim KIB regelmäßig wechselt. 2010 war das Jahr des Tassenteufels, der an diesem Ostermontag schon mal aus seiner Tasche blinzeln durfte.

Weiter ging es mit dem Familienaktionstag im August, der bereits zum 8. Mal in Folge in Kooperation mit dem Jugendring Westsachsen e.V. durchgeführt wurde. Bei wunderschönem Wetter fanden mehr als 500 Besucher den Weg ins Freilichtmuseum und nicht wenige davon hatten auf dem Rückweg einen Tassenteufel im Gepäck.

Im Oktober stand nicht die ländliche Kultur, sondern vielmehr eine japanische Tradition im Interesse der Besucher. In Kooperation zwischen dem DLM, dem KIB und Origami Deutschland Verein zur Förderung des Papierfaltens e.V. fand der 2. Mitteldeutsche Origamitag im frisch renovierten museumspädagogischen Zentrum statt. Origamifreunde aus ganz Sachsen, Thüringen und Berlin reisten zu dieser Veranstaltung an, um Erfahrungen auszutauschen, Neues zu lernen, Bekanntes zu trainieren... um eben ihren Origami-Horizont beträchtlich zu erweitern.

Unsere Aktions-Saison beendeten wir auch in einem Schloss, aber nicht in Blankenhain. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des DLM betreuten wir einen Stand zur Schlossweihnacht in Waldenburg. Im allgemeinen Gewühl, das ein Weihnachtsmarkt zwangsläufig mit sich bringt, gelang es uns gemeinschaftlich, eine Ruheoase zu schaffen, die von den Familien als solche erkannt und gern genutzt wurde.



5. Ausblick 2011

Für das Jahr 2011 haben sich die Mitarbeiter des KIBs wieder viel vorgenommen. Das auf mehrere Jahre angelegte Projekt „Biografiearbeit im Landkreis Zwickau“ wird durch Raik Zillmann nun für 2011 vorbereitet (Workshop, Weiterbildung und Beratung), die Bereiche „Märchenpädagogik“ und „Generationsübergreifendes Origami“ werden durch Janine Seifert ausgebaut und der große Bereich unserer öffentlichen Spezialbibliothek (öffentliche Veranstaltungen, Lesecafé und längere Präsenzzeiten) wird mit Hilfe unseres Kommunal-Kombi-Mitarbeiter Roland Goldhahn weiter ausgebaut.

Alle etablierten Veranstaltungen (Krankenhausschule, Demokratiebildung und Erstprävention) werden weiter angeboten und ausgeweitet oder unter ständiger Evaluation angepasst. Ein Hauptaugenmerk in unseren Veranstaltungen werden wir auf die Förderung des „Nikotinparcours“ und den Bereich „Gefährdungspotential Medien“ im Grundschulbereich legen. Für das theaterpädagogische Projekt „Andorra“ haben wir auch 2011 wir schon wieder mehrere Anfragen zu Auftritten.

Für das nächste Jahr steht auch die Mitarbeit bei der Online-Datenbank Antolin auf dem Plan. In Verbindung mit unserer Märchenarbeit werden wir versuchen, Fragensätze zu weiteren Märchen zu ergänzen. Im Zusammenhang mit unserer religiösen Arbeit sollen Fragensätze zu Kinder- und Jugendbüchern ergänzt werden, die sich mit dem Islam beschäftigen. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit den Ethik- und Religionslehrern der Region intensiviert werden, um mit Hilfe unserer Islamausstellung diesen Themenkreis altersgerecht aufzuarbeiten.

Die klientenorientierte Beratung zu unseren Präventionsbereichen soll durch Weiterbildungsveranstaltungen für Ämter weiter bekannt gemacht werden, so dass sich das KIB Zwickau zu einem spezialisierten Partner in der Beratung (z.B. bei Gefährdung des Kindeswohls bei Mitgliedschaft in konfliktträchtigen religiösen Gemeinschaften) im Landkreis entwickeln kann. Die Erfahrungen aus dieser Arbeit fließen in die Publikationsreihe „Sekten im Landkreis Zwickau“ ein, die mit Religionswissenschaftlern der Universität Leipzig geplant und durchgeführt werden soll.

Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
Sind Schlüssel aller Kreaturen
Wenn die so singen, oder küssen,
Mehr als die Tiefgelehrten wissen,
Wenn sich die Welt ins freie Leben
Und in die Welt wird zurückbegeben,
Wenn dann sich wieder Licht und Schatten
Zu echter Klarheit wieder gatten,
Und man in Märchen und Gedichten
Erkennt die wahren Weltgeschichten,
Dann fliegt vor Einem geheimen Wort
Das ganze verkehrte Wesen fort.

Novalis